Voller Wunder

Hörndl & Körndl

Ein ländliches Lustspiel über Liebe und Müsli

Günther Pfeifer

201
Hörndl & Körndl
Ein ländliches Lustspiel über Liebe und Müsli

Günther Pfeifer

AUFFÜHRUNGSRECHT
(für Schulen und Laienspielgruppen)

Mit dem Kauf dieses Theaterstücks haben Sie das Recht erworben, das Theaterstück an Ihrer Schule bzw. Laienbühne, ohne kommerziellen Zweck, aufzuführen. Das Recht ist zeitlich ab dem Erwerb auf ein Jahr begrenzt und beinhaltet innerhalb dieser Zeit beliebig viele Aufführungen.

Vervielfältigungen dürfen nur für den eigenen Bedarf gemacht werden. Die Weitergabe der Texte an andere ist nicht gestattet.

Der UNDA Verlag behält sich alle Rechte, wie zum Beispiel die der Übersetzung, Streaming- und Rundfunkübertragung, Verfilmung sowie aller anderen Medien, vor.

Diese Bestimmungen schützen das geistige Eigentum der an der Reihe beteiligten Autoren und Bearbeiter.

Charakter-Identitäten: Während einige Rollen als männlich oder weiblich vermerkt sind, steht es frei jede Identität zu erweitern. Fast alle Rollen können männlich, weiblich oder nicht-binär sein. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in den Stücken auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet.

© by UNDA Verlag

www.unda.at

Einfach lustig – einfach spielbar!

Große Teile des Textes werden durch den Chor bzw. Erzähler übernommen und die Darsteller agieren passend dazu oder sorgen mit kurz gehaltenen Kommentaren für jede Menge Lacher.

Inhalt

Seit vielen Generationen stehen sich die Familien der Hörndlbauer und die der Körndlbauer feindselig gegenüber. Dementsprechend groß ist die Aufregung, als die Körndlbauer-Tochter Rosmarie verlautbart, dass sie den Hörndlbauer-Sohn Julius heiraten will. Beide Eltern verbieten dem Nachwuchs diese Verbindung und Körndlbauer Hans sperrt seine Tochter sogar in der Bauernstube ein. Dabei verstehen sich Julius und Rosmarie nicht nur wirklich gut, sondern haben auch einen genialen Plan, wie ihre Vermählung die Zukunft der beiden Bauernhöfe sichern würde. Zum Glück glaubt Magd Kathi an die Liebe und den Geschäftssinn der beiden und hilft ihnen mit einer List weiter: Rosmarie und Julius täuschen ihr Verschwinden und der Pfarrer eine Vermählung vor. Damit sollen die verfeindeten Familien zu einem Umdenken bewegt werden. Schließlich ist es aber eine Schüssel Müsli, die für ein gebührendes Happy End sorgt.

Beinhaltet drei Liedtexte.

Personen

Chor/Erzähler*in ..... 74 Einsätze
Körndlbauer Hans ..... 14 Einsätze
Körndlbäuerin Liese ..... 10 Einsätze
Tochter Rosmarie ..... 17 Einsätze
Großvater Körndl ..... 8 Einsätze
Magd Kathi ..... 14 Einsätze
Hörndlbauer Franz ..... 8 Einsätze
Hörndlbäuerin Sissy ..... 7 Einsätze
Sohn Julius ..... 5 Einsätze
Pfarrer ..... 6 Einsätze
Briefträger ..... 1 Einsatz

1. Akt

Personen:
Chor/Erzähler*in, Briefträger, Rosmarie, Großvater, Kathi, Hans, Liese

Bühnenbild:
Eine typische Bauernstube, mindestens ein Fenster, mindestens eine Tür, Tisch, Stühle, Kasten etc. In der Ecke sitzt der Großvater in einem Schaukelstuhl, im Mund eine Pfeife, die Augen zu. Rosmarie sitzt am Tisch und langweilt sich.

Chor/Erzähler*in:
Erster Akt des ländlichen Liebesdramas. Eine Bauernstube mit Tisch, Sesseln und einem Fenster. Außerdem mit einer Tür. In einem Schaukelstuhl sitzt der Großvater und schaukelt sanft. Am Tisch sitzt Rosmarie und liest in einem Buch. Der Briefträger kommt und klopft an die Tür. Er schwenkt einen Brief und meldet...

Briefträger:
Die Post is do!

Chor/Erzähler*in:
Rosmarie erschrickt und ruft...

Rosmarie:
Oh, die Post!

Chor/Erzähler*in:
Der Großvater bemerkt...

Großvater:
Aha.

Chor/Erzähler*in:

Rosmarie eilt zur Tür und öffnet sie. Der Briefträger gibt ihr den Brief und winkt zum Abschied. Rosmarie schaut für wen der Brief ist und stellt überrascht fest...

Rosmarie:

Der is jo fia mi!

Chor/Erzähler*in:

Sie denkt angestrengt nach und fragt...

Rosmarie:

Von wem kaun der sei'?

Chor/Erzähler*in:

Eilig setzt sie sich an den Tisch und reißt den Brief auf.
Sie liest.

*Rosmarie beginnt den Brief still zu lesen. Chor/Erzähler*in reagiert darauf.*

Chor/Erzähler*in:

Wir hören nichts.
Wir hören nichts!
Sie liest laut!!!

Jetzt reagiert Rosmarie und beginnt laut zu lesen.

Rosmarie:

Liebe Rosmarie!
Ich bin's, der Julius. Deine Eltern haben Körndln und meine haben Hörndln, das heißt, mit den Getreideflocken von euch und der Milch von uns, könnten wir ein Super-Duper-Müsli machen. Ich esse gerne Müsli. Du auch? Vielleicht können wir das Müsli auch verkaufen. Am besten ist, wir heiraten, damit wir Milch und Körndln und alles sonst so haben. Willst

du? Jetzt muss ich aufhören, weil der Brief ist schon so lange. Dein möglicher Bräutigam Julius.
PS: Gefallen tust du mir auch.

Chor/Erzähler*in:
Rosmarie wirft vor Freude den Brief in die Luft und schreit...

Rosmarie:
Juchuuu! Heiraten!

Chor/Erzähler*in:
Der Großvater freut sich auch und ruft...

Großvater:
Aha!

Chor/Erzähler*in:
Von diesen Freudenschreien angelockt, öffnet die Magd Kathi die Türe und fragt...

Kathi:
Wos is'n do los?

Chor/Erzähler*in:
Rosmarie fasst Kathi um die Mitte und tanzt mit ihr vor Freude durch die Stube, sie singt...

Rosmarie:
G'heirat wird, g'heirat wird, trallalala,
G'heirat wird, g'heirat wird, trallalala.

Chor/Erzähler*in:
Kathi kann es gar nicht glauben, sie sagt staunend...

Kathi:
Jo des gibt's doch net.

Chor/Erzähler*in:

Die Eltern stürzen herbei. Sie laufen, reißen die Türe auf. Forsch tritt Hans, der Körndlbauer ein und brüllt drohend...

Hans:

Wos is los?

Chor/Erzähler*in:

Liese, die Körndlbäuerin eilt auf ihre Tochter Rosmarie zu und fragt besorgt...

Liese:

Wos is los?

Chor/Erzähler*in:

Rosmarie gibt feierlich bekannt...

Rosmarie:

G'heirat wird!

Chor/Erzähler*in:

Der Großvater sagt erfreut...

Großvater:

Aha.

Chor/Erzähler*in:

Die Magd Kathi fasst sich ans Herz und spricht gerührt...

Kathi:

Oh mei', oh mei'!

Chor/Erzähler*in:

Der Körndlbauer Hans kann es nicht fassen. Er ringt nach Luft und nach Worten. Er fragt...

Hans:
Hääääää?

Chor/Erzähler*in:
Die Körndlbäuerin fällt in Ohnmacht. Erschrocken ruft der Großvater…

Großvater:
Aha!

Chor/Erzähler*in:
Ebenso erschrocken ruft Kathi…

Kathi:
Oh mei', oh mei'!

Chor/Erzähler*in:
Besorgt ruft Rosmarie…

Rosmarie:
Mama!

Chor/Erzähler*in:
Hans stellt seine Frau Liese wieder auf die Beine. Sie schlägt die Augen auf. Die Mutter fragt ihre Tochter…

Liese:
Wen willst denn heiraten?

Chor/Erzähler*in:
Alle halten gespannt den Atem an.
(bewusste Pause – alle halten den Atem an)
Dann antwortet Rosmarie fröhlich…

Rosmarie:
Den Julius, den Sohn von die Hörndlbauern!

Chor/Erzähler*in:

Die Körnlbäuerin ringt die Hände und ruft...

Liese:

Aber des geht doch net!

Chor/Erzähler*in:

Rosmarie fragt angstvoll...

Rosmarie:

Aber warum denn nicht?

Chor/Erzähler*in:

Der Vater holt tief Luft. Die Magd und der Großvater schütteln die Köpfe. Die Mutter ringt immer noch die Hände, dann fasst sie sich ans Herz und an die Stirn. Der Vater hat jetzt genug Luft um loszubrüllen...

Hans:

Weil mir Körndlbauern san! Und Körndlbauern und Hörndlbauern passen net z'samm. Da wird net g'heirat. Solang i Körndlbauer bin und de Hörndlbauern bleibn, heirat'st du den Julius net. Und dabei bleibt's!

Chor/Erzähler*in:

Damit stapft der Vater zornig hinaus und wirft die Türe hinter sich zu, dass es kracht. Auch die Mutter läuft hinaus und wirft die Tür hinter sich zu, dass es nicht ganz so laut kracht. Der Großvater meint bedeutungsvoll...

Großvater:

Aha.

Chor/Erzähler*in:

Die Magd Kathi seufzt...

Kathi:

Oh mei', oh mei'.

Chor/Erzähler*in:

Damit geht auch sie ab. Rosmarie setzt sich zu Tisch und schaut traurig. Damit endet der erste Akt des ländlichen Liebesdramas.

1. Lied
Körndlbauern und Hörndlbauern pass'n net z'samm

(Melodie: Mir san jo de lustigen Hammerschmiedg'selln)

Einleitung:
Es gibt vüle Sochn, de passn z'samm,
de passn z'samm, de passn z'samm,
drum kann man de Sochn a mitanand ham,
mitanand ham, ham.

Oba andere Sochn, passn net z'samm,
passn net z'samm, passn net z'samm,
drum kann man de Sochn net mitanand ham,
mitanand ham, ham.

1. Strophe:
Zwiefl und Schlogobers passn net z'samm – passn net z'samm,
weil sie gaunz andere Gschmäcker ham – Gschmäcker ham,
Hund und Katz, Katz und Hund passn net z'samm – passn net z'samm, weil sie gaunz andere G'wohnheitn ham – G'wohnheitn ham,

Refrain:
Körndl- und Hörndlbauern passn net z'samm,
passn net z'samm, passn net z'samm,
weil sie sich von jeher scho' net vertrag'n ham,
net vertrag'n ham, ham.

2. Strophe:
Teifl und Weihwasser passn net z'samm – passn net z'samm,
weil sie unterschiedliche Int'ressn ham – Int'ressn ham.
Kinder und Stillsein passn net z'samm – passn net z'samm,
weil Kinder es halt so gern lustig wolln ham – lustig wolln ham.

Refrain:
Körndl- und Hörndlbauern passn net z’samm,
passn net z’samm, passn net z’samm,
weil sie sich von jeher scho’ net vertrag’n ham,
net vertrag’n ham, ham.

2. Akt

Personen:
Chor/Erzähler*in, Rosmarie, Julius, Großvater, Hans, Liese, Kathi

Bühnenbild:
In der Bauernstube sitzt der Großvater wieder im Schaukelstuhl, im Mund eine Pfeife, die Augen zu. Rosmarie sitzt am Tisch und schreibt einen Brief.

Chor/Erzähler*in:
Zweiter Akt des ländlichen Liebesdramas. Rosmarie schreibt wütend einen Brief an Julius.

Rosmarie: (liest laut)
Lieber Julius,
für die schöne Hochzeit schaut's leider schiach aus. Meine Eltern wolln dich nicht. Schön blöd! Was solln wir tun?
Deine Rosmarie.

Chor/Erzähler*in:
Rosmarie klebt den Brief zu und eilt hinaus zum Briefkasten. Der Großvater bemerkt bedeutungsvoll...

Großvater:
Aha.

Chor/Erzähler*in:
Der Körndlbauer tritt ein und blickt sich suchend um. Seine Frau tritt hinter ihm ein und fragt...

Liese:
Wen suachst denn?

Chor/Erzähler*in:

Ihr Mann schnaubt...

Hans:

De Rosmarie suach i. Wo steckt denn de?

Chor/Erzähler*in:

Die Frau zuckt die Achseln. Rosmarie kommt zurück. Der Körndlbauer fragt drohend...

Hans:

Wo worst du?

Chor/Erzähler*in:

Rosmarie platzt heraus...

Rosmarie:

Zum Briefkasten wollt ich. Aber unterwegs hab i den Briefträger 'troffen, da hab i eahm den Brief fürn Julius glei mit'gebn.

Chor/Erzähler*in:

Zornig stampft der Vater mit den Füßen auf und schreit...

Hans:

Ja so schaut's aus. Heimlich Briefe schreiben! Daraus wird nix. Ab jetzt bleibst in der Stuben!

Chor/Erzähler*in:

Er zieht einen großen Schlüssel aus der Tasche und ruft...

Hans:

Zug'sperrt wird!

Chor/Erzähler*in::

Damit schließt er die Tür und sperrt zweimal zu. Rosmarie setzt sich an den Tisch und schaut böse. Da klopft es ans Fenster. Rosmarie vergisst ganz auf das „böse Schauen“ und ruft…

Rosmarie:

Wie kommst du denn daher?

Chor/Erzähler*in:

Julius sagt…

Julius:

Ich hab’ den Briefträger troffen und der hat mir dein Brief gebn. Deine Eltern wolln mi net?

Chor/Erzähler*in:

Rosmarie lässt gleich wieder den Kopf hängen, sie seufzt…

Rosmarie:

Nein. Was solln wir tun?

Chor/Erzähler*in:

Beide überlegen angestrengt. Dann sagen beide…

Julius und Rosmarie:

Mir fällt nichts ein.

Chor/Erzähler*in:

Zum Glück kommt draußen die Magd Kathi vorbei. Sie sieht die beiden mitleidig an. Dann sagt sie…

Kathi:

Es tuts mir leid. I werd eich helfn.

Chor/Erzähler*in:

Wie aus einem Mund rufen Julius und Rosmarie...

Julius und Rosmarie:

Super! Aber wie?

Chor/Erzähler*in:

Kathi hat schon einen Plan. Sie sagt...

Kathi:

Es müsst eich versteckn, dann glaubn de Eltern ihr seids wegg'laufen. Da werdn sie sich wünschen, dass es wieder heimkommts. I hol den Pfarrer und der soll sagn, vor dem Weglaufen hat er eich heimlich verheirat'. Wenn es dann wiederkommts glaubn sie, es ist eh schon alles zu spät und sagn gar nix mehr, weil se sich so gfrein. Dann könnts ihr richtig heiratn.

Chor/Erzähler*in:

Julius fragt...

Julius:

Aber wo solln wir uns verstecken?

Chor/Erzähler*in:

Kathi sagt...

Kathi:

Im Kasten. Dort könnts alles hörn.

Chor/Erzähler*in:

Julius steigt durch das Fenster. Dann verstecken sich die Beiden im Kasten. Der Großvater bemerkt nur...

Großvater:

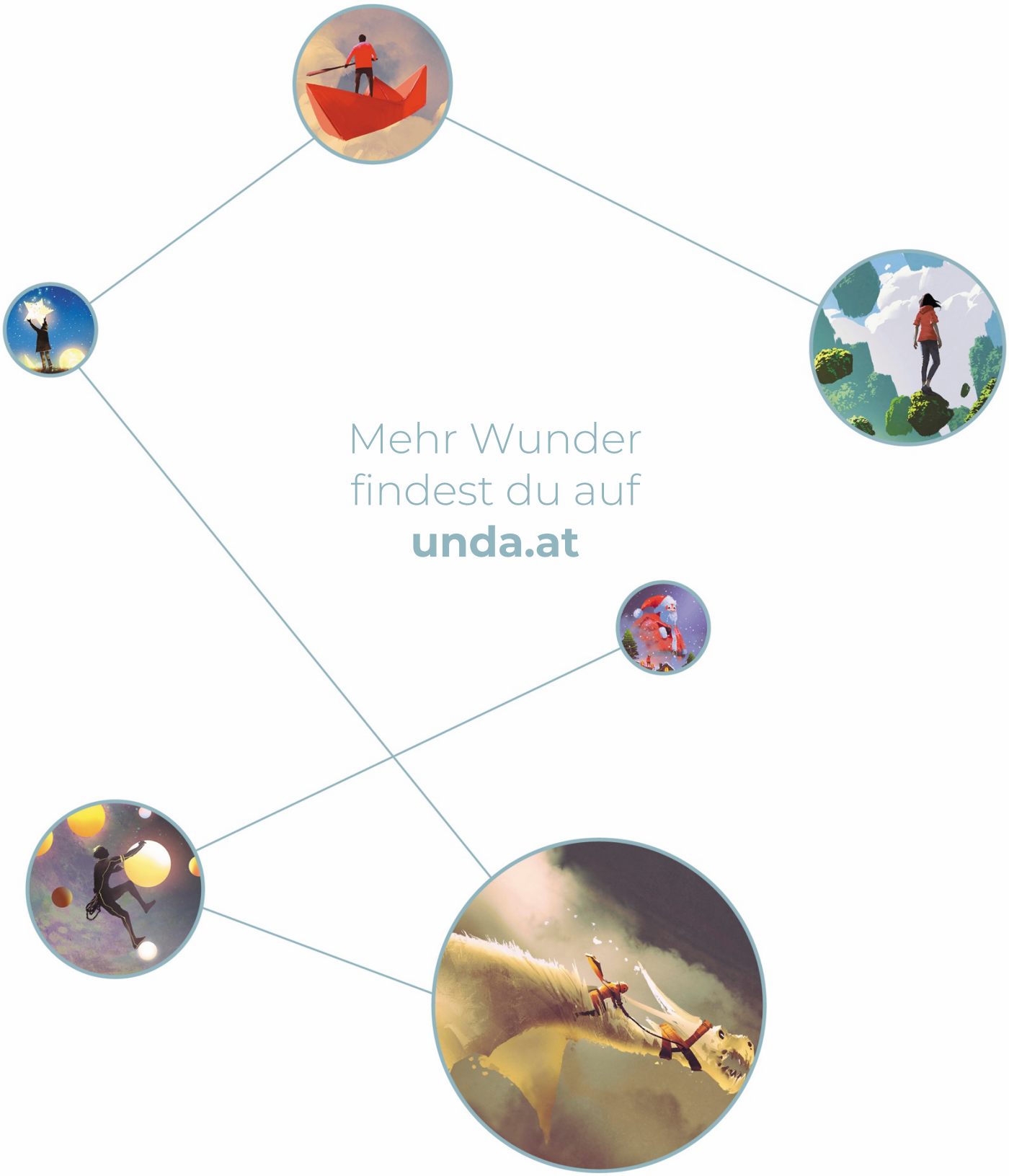
Aha.

Chor/Erzähler*in:

Dann macht er die Augen wieder zu. Damit endet der zweite Akt des ländlichen Liebesdramas.

ENDE DER LESEPROBE

Voller Wunder



Mehr Wunder
findest du auf
unda.at